

<b>Vorlage Nr. 4/2025</b>		
für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

## Sachstandsbericht zur Stärkung der Gründerkultur in Bremerhaven

### A Problem

In seiner Sitzung am 12.12.2023 hat der Finanz- und Wirtschaftsausschuss auf Grundlage des Antrags der Fraktionen der SPD, CDU und FDP zur Stärkung der Gründerkultur in Bremerhaven die nachfolgenden Beschlüsse gefasst:

1. Der Magistrat wird beauftragt, alle Beratungs- und Unterstützungsangebote für Gründer:innen bei der Starthaus-Initiative Bremerhaven und dem Gründungsberatungsnetzwerk Bremerhaven zu verstärken.
2. Der Magistrat wird weiterhin beauftragt, eine engere Vernetzung der Gründerzentren t.i.m.e. Port I-III, BRIG, BIONORD, Food Startup Lab und der Starthaus-Initiative zu ermöglichen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um den Austausch von Knowhow und Erfahrungen zu fördern und Ressourcen zu bündeln.
3. Die finanziellen Mittel für die Starthaus-Initiative und das Gründungsberatungsnetzwerk sollen entsprechend ermittelt und angepasst werden, um eine zielgenaue Unterstützung von Gründer:innen in Bremerhaven zu gewährleisten.
4. Der Magistrat hat dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss innerhalb von 6 Monaten nach Beschlussfassung über den Umsetzungsstand sowie den benötigten finanziellen Mitteln zu berichten.

### B Lösung

#### Sachstand Gründungsökosystem Bremerhaven

##### 1. Historie der Gründungsförderung in Bremerhaven und Bremen

Die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern im Land Bremen hat eine langjährige Tradition. Die Netzwerkkonstellation hat bis heute in beiden Städten zum Teil eine unterschiedliche Konstellation – manche Partner:innen agieren in beiden Städten mit Ihren Unterstützungsinstrumenten und -maßnahmen.

Bis 2017 kooperierten die Partner:innen RKW, BIS, IHK, HWK und die Bremer Beteiligungsgesellschaft unter dem Dach der RKW B.E.G.IN-Gründungsleitstelle. Sukzessive kamen weitere Partner:innen dazu: Jobcenter, Agentur für Arbeit, afz, Hochschule BHV, BAB Förderbank des Landes Bremen und private Anbieter.

Im Jahr 2017 erfolgte der politische Beschluss zur Neuaufstellung der Gründungsförderung im Land Bremen mit den Zielen:

- Übertragung der Federführung vom RKW auf die BAB, Abteilung Starthaus Bremen / Bremerhaven,
- Integration der RKW-Gründungsberater:innen in die BAB,

- Verdichtung und Ergänzung des Angebotes für Gründer:innen - räumlich und inhaltlich,
- stärkerer Fokus auf „echte“ startups, Gründerinnen und Migrant:innen,
- stärkere Vernetzung von staatlichen mit privaten Anbietern.

Nach dem Start vom BAB Starthaus Bremen / Bremerhaven folgte im Februar 2022 die Eröffnung gemeinsamer Räumlichkeiten von BAB-afz-BIS in der Umlandstr. 25 in Bremerhaven als „Starthaus-Initiative BHV“ zwecks Erhöhung der Sichtbarkeit der Unterstützungsangebote aller beteiligten Partner für Gründerinnen und Gründer in Bremerhaven.

## **2. Netzwerkpartner:innen des Gründungsökosystems Bremerhaven**

Neben den Hauptpartner:innen der Starthaus-Initiative Bremerhaven (afz, BAB-Starthaus Bremen / Bremerhaven und BIS) gibt es weitere Akteur:innen in Bremen und Bremerhaven mit Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen aus dem Gründungsgeschehen. In Abstimmung bzw. Kenntnis voneinander werden die Angebote in Richtung Kund:innen beworben. Zu den zum Teil landesweit agierenden Netzwerkpartner:innen gehören z. B. die Handels- und Handwerkskammer, Jobcenter, Arbeitsagentur, Hochschule Bremerhaven mit BRIDGE und dem GIF-Studiengang (GIF Gründung, Innovation und Führung), belladonna und FAW (FrauenArbeitsWelten), Finanzamt, Hausbanken bis Bürgschaftsbank, das Social impact lab und die Hilfswerft (Schwerpunkte auf Sozialunternehmertum und Gemeinwohlökonomie), Schulen bis hin zu branchenspezifischen Zusatzangeboten – z. B. im Lebensmittelsektor mit dem NaGeB e. V. oder dem TTZ Bremerhaven (HanseKitchen) und weitere.

## **3. Zielgruppen der Gründungsförderung**

Die Partner:innen der Starthaus-Initiative sowie die weiteren Netzwerkpartner des Gründungsökosystems adressieren in Kooperation nachfolgende Zielgruppen:

- Interessierte in der Vorgründungs- bzw. Gründungsphase,
- junge Unternehmen (bis 5 Jahre),
- nebenberuflicher Start,
- Erwerbslose und von Erwerbslosigkeit Bedrohte,
- Unternehmensnachfolge,
- Studierende,
- wissenschaftliche Einrichtungen,
- Startups,
- Frauen,
- Menschen mit Migrationsbiographie,
- Schüler:innen.

## **4. Synergien in der Zusammenarbeit**

Seit Anfang 2022 ist das Starthaus in Bremerhaven mit einem eigenen Standort sichtbar. In Kooperation mit dem afz und der BIS werden Angebote gebündelt und Synergien geschaffen. Der Standort ist eine Anlaufstelle für Gründungsinteressierte, Gründende und Jungunternehmen unter Einbeziehung aller gründungsrelevanten Akteur:innen im Sinne des Netzwerkgedankens. Dabei bringen die jeweiligen Kooperationspartner:innen ihr Knowhow wie auch ihr spezifisches Netzwerk ein.

Das Angebotsportfolio des Starthauses Bremen & Bremerhaven mit den Netzwerkpartner:innen in Bremerhaven orientiert sich entlang der Gründungs- bis zur ersten Wachstumsphase und besteht aus Beratung, verschiedenen Qualifizierungsprogrammen (Coaching, Open Innovation Cycle, she starts, ESA BIC Northern Germany, Social Entrepreneurship, HanseKitchen Accelerator, Investor Readiness, Produktstrategie etc.), Veranstaltungen und Events (Netzwerken, Workshops, Seminare, Stammtische etc.), Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten (Crowdfunding, Mikrokredit, Beteiligungen, Beratungs-, Startup-Förderung) sowie einem unterstützenden Netzwerk (öffentliche und private Akteur:innen, Wirtschaft und Wissenschaft, Investor:innen etc.). Dabei werden branchen- und zielgruppenfokussierte Angebote berücksichtigt.

Somit deckt das Starthaus Bremen & Bremerhaven sowohl Bedarfe der Gründungs- als auch

der ersten Wachstumsphase. Orientiert an den regionalen Branchenschwerpunkten und der strategischen Ausrichtung des Landes Bremen finden sich zielgerichtete Angebote, insbesondere für die Lebensmittelbranche, Luft- und Raumfahrt, für Startups, für Social Entrepreneure, für Frauen sowie für die o. g. weiteren Zielgruppen.

Die an Gründung interessierten Akteur:innen vor Ort profitieren von der Netzwerkarbeit der o. g. Partner:innen des Gründungsökosystems. Vor dem Hintergrund der Aufgabenstellungen der jeweiligen Häuser hat sich in den vergangenen Jahren nachstehende Arbeitsteilung zwischen der BIS, dem afz und der BAB mit dem Starthaus Bremen / Bremerhaven herauskristallisiert (s. untenstehende Abbildung). In regelmäßigen Jour Fixes und erweiterten Netzwerktreffen zu Schwerpunktthemen wird der Austausch untereinander gewährleistet. Veranstaltungen im Starthaus Bremerhaven (Umlandstrasse 25) oder anderen Räumlichkeiten werden im Vorfeld abgesprochen und von den jeweiligen Partner:innen geplant und durchgeführt. Das afz bietet mit der Zentralen Frauenberatungsstelle im Bereich der Gründungsberatung für Frauen zudem spezielle Veranstaltungen, Workshops etc. an, u. a. auch in Kooperation mit belladonna „Netze knüpfen“. Als Jurymitglied des belladonna Gründerinnenpreises wirbt das afz dafür, dass sich auch Unternehmerinnen aus Bremerhaven an der Ausschreibung beteiligen. Dieser wurde bereits einmal nach Bremerhaven vergeben.

Synergien mit den neuen Gründungszentren zu „Food“ (Food startup Lab) und „Green Economy“ sollen weiter themen- und anlassbezogen intensiviert werden. Mit dem HanseKitchen Accelerator, der zukünftig den Bremer Teil des Food Startup Lab und dem TTZ in Bremerhaven, das den Bremerhavener Teil des Food Startup Lab widerspiegelt, besteht seit Entwicklungsbeginn eine enge Kooperation, die sich insbesondere durch gemeinsame Workshop-Angebote für die teilnehmenden Food-Startups auszeichnet. „Green Economy“ als Grundpfeiler der zukünftigen startup-strategischen Ausrichtung des Landes Bremen, insbesondere über das nachhaltige Gewerbegebiet LUNDELTA in Bremerhaven, wurde bereits mit der BRE-Up-Förderung mitgedacht, die sich explizit auch an Green Tech Startups richtet.

Das Starthaus Bremen / Bremerhaven ist offen für gemeinsame, gründungsbezogene Aktivitäten und Community-Building im gesamten Gründungsökosystem, welches neben den Gründungszentren weitere Partner:innen zusammenbringt.

### **Raumangebote**

Nicht alle Gründer:innen interessieren sich für die im Beschluss genannten Räumlichkeiten in den Technologie-, Gründungs- und Innovationszentren. Manche Gründungen bedienen ihren Kundenstamm bevorzugt in der Innenstadt in Büros und Ladenlokalen oder benötigen Örtlichkeiten mit Lager- bzw. Handwerkschallen. Etliche Soloselbstständige oder Freiberufler:innen bevorzugen zudem aus unterschiedlichsten Gründen ihre Privaträume, aus denen heraus sie agieren. Die städtischen Raumangebote werden beworben, auch an der Hochschule Bremerhaven. Was fehlt sind Räumlichkeiten, die in der Regel von Freiberufler:innen im Gesundheits- und Wellnessbereich genutzt werden können (Praxisausstattung). Für größere Gruppen fehlt diesen Selbstständigen häufig ein größerer Raum für körperbetonte Angebote, der sicherlich auch von mehreren Selbstständigen genutzt werden könnte.



**Abb.: Synergien der Zusammenarbeit in der Starthaus-Initiative Bremerhaven**

**Weiteres Vorgehen:**

**Zu 1.** Der Magistrat wird beauftragt, alle Beratungs- und Unterstützungsangebote für Gründer:innen bei der Starthaus-Initiative Bremerhaven und dem Gründungsberatungsnetzwerk Bremerhaven zu verstärken.

Die Partner:innen der Starthaus-Initiative afz, BAB-Starthaus Bremen & Bremerhaven und BIS haben über die Gründungsberatungsanlaufstelle in der Umlandstrasse 25 begonnen, die Vernetzung und Sichtbarkeit der Akteur:innen mit ihren Angeboten zu erhöhen. Regelmäßige Treffen dienen derzeit dem fachlichen Austausch und der gemeinsamen Planung von Angeboten für die o. g. unterschiedlichen Zielgruppen.

BIS und die Hochschule Bremerhaven haben seit 2017 einen Kooperationsvertrag, mit dem sie insbesondere gemeinsame Angebote für Gründer:innen umsetzen sowie Innovationswerkstätten und Jobmessen gemeinsam organisieren. Auch diese Aktivitäten werden derzeit vor dem Hintergrund der sich ändernden Anforderungen an die Studierenden sowie neuer Studiengänge – z. B. medical assistant und Social Entrepreneurship – aktualisiert. In diesem Kontext arbeitet die BIS eng mit dem ttz im Zuge der Entwicklung des Food Startup Lab Bremerhaven zusammen. Auch im Vorgriff zur Entwicklung des Gründungszentrums „Green Economy“ wird mit den Hochschulvertretungen über Angebote nachgedacht, die Professionalisierung und Befähigung zum nachhaltigen Wirtschaften beinhalten.

Da in der Stadt Bremerhaven ebenso wie in Bremen das Gründungsklima für Frauen verbessert werden soll, muss in Zukunft hier weiterhin ein Schwerpunkt gesetzt werden. Dafür ist es auch erforderlich, dass Gründer:innen für ihre speziellen Angebote Räumlichkeiten finden, die passen und bezahlbar sind. Dazu gehören die unterschiedlichen Modelle der Gründung, wie

z. B. neben der Vollzeitgründung die teilzeit- und nebenberufliche Gründung. Räumlichkeiten, die von mehreren Personen genutzt und damit auch bezahlt werden, sind hier von Vorteil. Zurzeit gibt es keinen CoWorking Space, der auch mit Kinderbetreuungsmöglichkeiten ausgestattet sein sollte.

**Zu 2.** *Der Magistrat wird weiterhin beauftragt, eine engere Vernetzung der Gründerzentren t.i.m.e. Port I-III, BioNord, Food Startup Lab und der Starthaus-Initiative zu ermöglichen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um den Austausch von Knowhow und Erfahrungen zu fördern und Ressourcen zu bündeln.*

Im Jahr vor der Corona-Pandemie hatte die BIS begonnen, die Mieter:innen aus den o. g. Technologie- und Gründungszentren zu ausgewählten Themen einzuladen um die Angebote der verschiedenen Beratungseinrichtungen vorzustellen und um die spezifischen Bedarfe der (Jung-)Unternehmen aufzugreifen. Insbesondere Angebote rings um die Förderprogramme wie „FuE Forschung und Entwicklung“, „Digitalisierungsförderung- und beratung“, „Umweltförderung“, „allgemeine Beratungsförderung“ bis hin zu diversen Fragestellungen zur zunehmenden Digitalisierung und zu KI-Anwendungen waren die vorrangigen Themen.

Die ursprünglich angedachte Kontinuität dieses Vernetzungsangebotes wurde durch die Coronapandemie-Phase unterbrochen. Eine Wiederauflage und Erweiterung um Akteur:innen rings um die Lebensmittelwirtschaft (im Vorgriff zur Entwicklung des Food Startup Lab) und Jungunternehmen des „Nachhaltigen Wirtschaftens“ (im Vorgriff zur Entwicklung des Gründerzentrums Green Economy) können dabei zu neuen Professionalisierungsmaßnahmen und Vernetzungen führen. Hochschule BHV, ttz und BIS kooperieren hier zudem eng mit den handelnden Institutionen in der Stadt Bremen (BAB, SWHT, HanseKitchen u. a.).

BAB und BIS unterstützen hier gemeinsam durch ihr Personal und mit ihren Förder- und Finanzierungsinstrumenten (u. a. BRE-UP, das insbesondere auf kapitalbedürftige Startups abzielt).. Beim Förderprogramm BRE-UP wäre es sinnvoll zu erheben, wie viele Gelder für Gründer und wie viel für Gründerinnen ausgegeben werden. Hier könnten Zielvorgaben formuliert werden, damit Frauen Rahmenbedingungen vorfinden unter denen sie auch davon partizipieren können. Eine gezielte Kampagne zur Förderung von weiblichen Startups wäre hilfreich.

Ein Austausch- und Vernetzungsangebot für die derzeitigen Mieter:innen aus den Häusern t.i.m.e.Port I-III, BioNord, Gründerhaus Bau und BRIG mit den Gründungsinteressierten der Hochschule Bremerhaven bis hin zu den Wirtschaftsjunoren könnte zu neuen Impulsen und Dynamiken im Wissensaustausch führen.

**Zu 3.** *Die finanziellen Mittel für die Starthaus-Initiative und das Gründungsberatungsnetzwerk sollen entsprechend ermittelt und angepasst werden, um eine zielgenaue Unterstützung von Gründer:innen in Bremerhaven zu gewährleisten.*

Die Partner:innen der Starthausinitiative Bremerhaven sind sich einig, dass die bisherige Finanzierung sichergestellt werden muss.

Die Förderung der Existenzgründungsberatung im afz wird über EFRE geleistet. Im letzten Förderzeitraum 2023 – 2024 wurde eine Fördersumme in Höhe von 459.933,22 € verausgabt. Für den Zeitraum 2025 – 2026 wurden EFRE-Mittel in Höhen von 580.000 € bewilligt. Aufgrund der Digitalisierung der Antragstellung kann für die Spanne 2026 – 2027 erst ab 2026 ein weiterer Förderantrag über EFRE gestellt werden.

Sinnvoll wäre eine Festfinanzierung, um unabhängig von der EFRE Förderlogik den Anforderungen und der Nachfrage in der Stadt Bremerhaven gerecht werden zu können.

Das Starthaus Bremen & Bremerhaven ist vom Land durch EFRE-Mittel und der BAB finanziert. Der Mittelbedarf im EFRE-Programm Land Bremen, „Steigerung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit für KMU“ im Zeitraum 2023 – 2025 beläuft sich insgesamt auf 8.122.000 € für das Starthaus Bremen und Bremerhaven (davon 2.369.000 € in 2025).

**Zu 4.** *Der Magistrat hat dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss innerhalb von 6 Monaten nach Beschlussfassung über den Umsetzungsstand sowie den benötigten finanziellen Mitteln zu berichten.*

Mit den vorgelegten Ausführungen zum Sachstand der Gründungsförderung in Bremerhaven soll zum Verständnis der derzeitigen Abläufe und Planungen von Unterstützungsmaßnahmen beigetragen werden. Die Partner der Starthausinitiative Bremerhaven sind sich einig, dass die bisherige Finanzierung in Höhe von ca. 600.000 € mindestens sichergestellt werden muss.

#### **C Alternativen**

Keine.

#### **D Auswirkungen des Beschlussvorschlages**

Es sind keine personal- oder finanzwirtschaftlichen Effekte erkennbar. Anhaltspunkte für klimaschutzrelevante Auswirkungen oder eine Genderrelevanz bestehen nicht. Besondere Belange von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Menschen mit Behinderung oder des Sports sowie von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen sind nicht betroffen. Eine besondere örtliche Betroffenheit eines Stadtteils kann nicht festgestellt werden.

#### **E Beteiligung / Abstimmung**

BIS.

#### **F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

#### **G Beschlussvorschlag**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Stärkung der Gründerkultur in Bremerhaven zur Kenntnis.

Grantz  
Oberbürgermeister